

VocalEnsemble CANTICUM NOVUM Dresden



KÖNIG DAVID

Sänger des HERRN

Konzertreise Sommer 2010

KONZERTORTE

Mittwoch, 21. Juli 2010, 19.30 Uhr
Ev.-Luth Stadtkirche St. Johannis Bad Schandau
Im Rahmen des Bad Schandauer Orgel- und Musiksommers



Donnerstag, 22. Juli 2010, 20 Uhr
Ev.-Luth. Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

Freitag, 23. Juli 2010, 20 Uhr
Ev.-Luth. St. Kunigundenkirche Rochlitz
Im Rahmen der „Rochlitzer Freitagskonzerte“

Sonnabend, 24. Juli 2010, 19 Uhr
Ev.-Luth. „Bergkirche“ Oybin
Im Rahmen der Abendmusiken in der Historischen Bergkirche Oybin

Sonntag, 25. Juli 2010, 19 Uhr
Ev. St. Johanniskirche Gera

Montag, 26. Juli 2010, 19.30 Uhr
Ev.-Luth. St. Georgenkirche Schwarzenberg

Das VocalEnsemble CANTICUM NOVUM Dresden

Katharina Hesse – Sopran

Steve Wächter – Altus

Jörg Petzold – Tenor

Uwe Großer – Baß

Sebastian Schilling – Orgel

PROGRAMM

KÖNIG DAVID – Sänger des HERRN

Arvo Pärt (geb. 1935)

Cantate Domino canticum novum – Ps 96

1977, überarbeitet 1996

Salomone Rossi (1570-1630)

Keter (Krone)

aus: Ha-Shirim Asber li-Sbelomoh (Gesänge Salomos) Venedig, 1623

Thomas Tomkins (1572-1656)

My shepherd is the living Lord – Ps 23

Orazio Vecchi (1550-1605)

Fa una canzone

aus: Canzonette ... Libro primo a quattro voci, Venedig 1591

Johann Kuhnau (1660-1722)

Biblische Sonate Nr. 2 – Der von David vermittelt der Music curirte Saul

aus: „Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien...1700“

John Dowland (um 1563-1626)

Thou mighty God

aus: A Pilgrimes Solace, London 1612

William Boyce (1711-1779)

Save me, o Lord – Ps 54, 1-3

aus: Cathedral Music, 1760-1778

Johann Kuhnau (1660-1722)

Biblische Sonate Nr. 1 – Der Streit zwischen David gegen Goliath

aus: „Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien...1700“

Claude Goudimel (1514-1572)

König ist der Herr – Ps 99

aus: Les 150 psaumes de David, 1568/1580

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Miserere mei – Ps 51

KV 83, entstanden in Bologna Ende Juli/Anfang August 1770

Josquin des Prez (1450/1455 -1521)

Absalon fili mi

1497

Melchior Franck (1580-1639)

Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarm dich mein

aus: „Gemmulae evangeliorum musicae, Erster Theil“ Coburg 1623

Bartholomäus Gesius (1555-1611)

Hosianna dem Sohne Davids

aus: „Geistliche deutsche Lieder...“ Frankfurt a. d. Oder 1601

Michael Praetorius (1571-1621)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

aus: Musae Sioniae IX., Wolfenbüttel 1610

Heinrich Schütz (1585-1672)

Die Stimm des Herren gehet auf den Wassern (Ps 29)

SWV 331 aus: „Anderer Theil Kleiner Geistlichen Concerten. Opus Nonum“ Dresden 1639

EINFÜHRUNG

Unter den Gestalten der Hebräischen Bibel ist David zur wirkmächtigsten und prägendsten Figur geworden. Seine Wirkung übersteigt den Raum der Heiligen Schriften hebräischer Sprache. Jüdische Identität und Spiritualität ist eng mit seinem Namen verbunden. Die Verwurzelung des Christus Jesus im jüdischen Königsgeschlecht, den Davididen, wird in den Evangelien herausgearbeitet und auch im Koran wird David hohe Ehre erwiesen und zu den Propheten gezählt. Die Bedeutung des Namens „David“ als „Liebling /Geliebter JHWHs“ weist schon auf die herausgehobene Stellung hin, die in den erzählenden und lyrischen Texten Gestalt gewonnen hat. Die Hebräische Bibel schildert David als einen idealen Herrscher. Er soll im frühen 10. Jahrhundert v.d.Z. 40 Jahre lang in Hebron und Jerusalem als König von Juda und Israel (1000-961 v.d.Z.) regiert haben. Da die biblischen Zeugnisse über ihn aus späterer Zeit und zeitgenössisches Material nicht gefunden wurde bleibt er eine Person vorgeschichtlicher Zeit. Sein biblisches Bild ist für die Forscher am deutlichsten zu zeichnen. „In zwei Textblöcken wird in der Hebräischen Bibel die Geschichte seines Aufstieges (1 Sam 16 – 2 Sam 5) und seiner Herrschaft, die von Auseinandersetzung seiner Söhne um die Thronnachfolge bestimmt wird (2 Sam 2 – 1 Kön 2), facettenreich erzählt. Der Sohn Isaïs aus Betlehem wird zunächst erfolgreicher Heerführer unter Saul und freundet sich mit dessen Sohn Jonathan an, muss dann aber vor den Nachstellungen Sauls fliehen. Mit seiner privaten Söldnerarmee kooperiert er zeitweilig mit den Philistern. Sein weiterhin loyales Verhalten gegenüber Saul wird in der Erzählung eigens betont. Nach dem Tod Sauls wird David König von Juda und einige Jahre später auch von Israel. Die Eroberung Jerusalems und die Überführung der Bundeslade dorthin schaffen auf der Grenze zwischen Nord- und Südreich ein neues politisches und religiöses Machtzentrum. Außenpolitisch gelingt es David, weite Gebiete im Ostjordanland unter seine Kontrolle zu bringen. Aus den langwierigen Rivalitäten um die Thronnachfolge geht schließlich Davids Sohn Salomo als Sieger hervor.“ Das von David hinterlassene und von Salomo zur Reife gebrachte Königreich bildet somit einen wichtigen Teil des sogenannten „fruchtbaren Halbmondes“ (Irak, Syrien, Israel, Ägypten), der im Lauf der Geschichte auch zum Spielball der großen Nationen werden sollte.

Innerhalb dieser großen Textkompositionen gehören viele Erzählungen zum Allgemeingut biblischer Textkenntnis und ebenso zur Weltliteratur. Genannt seien u.a.: David und

Goliath, Davids heilsames Harfenspiel für Saul, Sauls Besuch der Wahrsagerin von Endor, die Freundschaft zwischen David und Jonathan, Davids Versündigung gegenüber Batseba und ihrem Mann, Davids Trauer um seinen Sohn Absalon.

Mit Blick auf die in diese Erzählungen eingeschriebenen Glaubens- und Geschichtserfahrungen, als auch im Blick auf die aus ihnen erwachsenen Deutungen und Akzentuierungen von Leben, Gestalt und Nachwirkung Davids kann dieser in vierfacher Weise greifbar werden: 1. als Herrscher, 2. als Dynastiegründer, 3. als Sänger und Beter und 4. als der wahre Mensch. Die Mehrzahl der vertonten biblischen David-Texte konzentriert sich einmal auf seine Wirkung als Beter und Sänger. 73 der 150 Psalmen werden ihm zugeschrieben. Der Prozess der Verknüpfung von Tora, Propheten und Schriftwerken und die zahlreichen theologischen und aktualisierenden Redaktionsstufen führen u.a. zu einer engen Verortung späterer Psalmen mit Lebenssituationen des um einiges früher lebenden David. So wird der Beter in einen weiten Raum menschlicher und geistlicher Erfahrungen hineingenommen. Es werden ihm aber auch Möglichkeiten der Sinnbildung und Bewältigung (von Freud und Leid) angeboten. Ein anderer Teil der vertonten biblischen David-Texte gibt sowohl der Vorbildlichkeit und Fehlbarkeit als auch der Anfechtung und Bewahrung Davids klanglichen Ausdruck.

Die kurze politische und wohl auch kulturelle Blüte Israels unter Davids Herrschaft wird aus Sicht späterer Generationen zum Goldenen Zeitalter, an das die Hoffnungen auf einen wiederkommenden David (Messias) anknüpfen konnten. Die Erfahrung der Auferweckung des gekreuzigten, gestorbenen und begrabenen Jesus von Nazareth brachte seinen Nachfolgern - in Verbindung mit der Reflexion seiner Verkündigung und Zeichenhandlungen - die Glaubensgewissheit: dieser ist Gottes geliebter Sohn, der Menschensohn und Messias aus Davids Baumstumpf. So können die Evangelisten die Hilfesuchenden rufen lassen: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich mein!“ und „Hosianna, dem Sohne Davids!“.

Die zentrale Stellung der Gestalt Davids in der jüdischen Kultur und Liturgie, in der Geschichtsschreibung und in den messianischen Erwartungen entwickelt sich im Judentum von nachbiblischer Zeit über das Mittelalter bis in Neuzeit und Gegenwart weiter. Zahlreiche Romane, Gedichte und erzählende Dichtungen in der modernen hebräischen Literatur geben davon Zeugnis.

Uwe Großer

TEXTE, ÜBERSETZUNGEN UND KOMMENTARE

Arvo Pärt (geb. 1935)

Cantate Domino canticum novum – Ps 96

1977, überarbeitet 1996

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!

Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter.

Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!

Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

(Ps 96)

Der estnische Komponist Arvo Pärt gehört zu den bedeutendsten Vertretern zeitgenössischer Kirchenmusik. Sein sog. „Tintinnabuli-Stil“ (Glöckchen) erinnert stark an die Musik der Gregorianik und der frühen Mehrstimmigkeit.

Jährlich beginnen unsere Programme mit einer Vertonung der für unser Ensemble namensgebenden Psalmen 96, 98 oder 149. Da die Musikwelt in diesem Jahr Arvo Pärts 75. Geburtstag feiert, gratulieren auch wir und singen seine Vertonung des 96. Psalms.

Salomone Rossi (1570-1630)

Keter (Krone)

aus: Ha-Shirim Asher li-Shelomoh (Gesänge Salomos) Venedig, 1623

Deine heilige Krone bejubeln die himmlischen Heerscharen im weiten Firmament und dein Volk auf Erden.

Sein Ruhm durchdringt das All, die Engel, die ihm dienen, fragen einander: 'Wo ist die Stätte seines Ruhms?' Möge er aus dem Glanze seines himmlischen Reiches seinem Volke gnädig sein, das am Morgen und am Abend voll Inbrunst die Einheit seines Namens preiset.

Gott ist unser Vater, Gebieter und Erlöser zugleich. In seiner Gnade wird er wieder verkünden, allem, was da lebt, daß er unser Gott ist: 'Ich bin der Herr, dein Gott.' Der Herr wird herrschen ewiglich. Dein Gott, oh Zion, ist Herrscher aller, die da kommen werden. Halleluja!

Rabbinischer Text aus dem Musaf, einem orthodoxen Zusatzgebet an Shabbat und an Feiertagen.

Thomas Tomkins (1572-1656)

My shepherd is the living Lord – Ps 23

Psalmparaphrase von Thomas Sternhold (1500-1549), Verse 1, 2 und 6 des 23. Psalms,

aus: The Whole Book of Psalms Collected into English Meter, 1562

[„Ein Psalm Davids.“] Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Orazio Vecchi (1550-1605)

Fa una canzone

aus: Canzonette ... Libro primo a quattro voci, Venedig 1591

Schreib mir ein Lied ohne düstre Töne.

Darum, daß du meine Gunst gewinnst.

Mach es so, daß es mich entschlummern läßt.

Laß es lieblich, lieblich verklingen.

Erinnere dich des liebenden Orpheus,
da er Proserpina, die Unterweltliche, besänftigte.
 Mach es so, daß es mich entschlummern lässt.
 Laß es lieblich, lieblich verklingen.

Jener liebliche Ton war es
der da Sauls verwirrten Geist beruhigte.
 Mach es so, daß es mich entschlummern lässt.
 Laß es lieblich, lieblich verklingen.

Johann Kuhnau (1660-1722)

Der von David vermittelt der Music curirte Saul – Biblische Sonate Nr. 2

aus: „Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien / in 6 Sonaten / Auff dem Claviere zu spielen / Allen Liebhabern zum Vergnügen versucht von Johann Kuhnauen / Leipzig / 1700“

Sauls Traurigkeit und Unsinnigkeit.

Dauids erquickendes Harffen-Spiel.

Des Koenigs zur Ruhe gebrachtes Gemuethe.

John Dowland (um 1563-1626)

Thou mighty God

aus: A Pilgrimes Solace, London 1612

Allmächtiger Gott, du Richter aller Sünder:

Gnädig höre ein ersterbendes Lied.

Als Hiob seine Kinder, sein Land und Gut verloren,
erleichterte die Geduld sein furchtbares Geschick.

Und als sein Kummer kam wie Wasserfluten
hielt die Hoffnung sein Herz bis der Trost zurückgekehrt.

Da Saul so oft nach Davids Leben trachtete
und ganze Welten voller Schmerz ihn umzingelten
da dachte er nicht einmal an schreckliche Rache,
sondern in seinem Gram noch half ihm die Hoffnung.

Als der arme Krüppel am See lag,
viele Jahre in Elend und Schmerzen,
da hatte er kaum seinen Blick auf Christus gerichtet
als er gesund ward und der Trost kehrte zurück.

Nicht David, Hiob und der Krüppel sind in größerem Kummer
Christus, verleihe mir Geduld und meine Hoffnung belebt sich wieder.

William Boyce (1711-1779)

Save me, o Lord – Ps 54, 1-3

aus: Cathedral Music (1760-1778)

[„Eine Unterweisung Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel, „Als die Männer von Sif kamen und zu Saul sprachen: David hält sich bei uns verborgen.“]

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Kraft. Gott,
erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Denn Stolze erheben sich gegen
mich, / und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen.

Johann Kuhnau

Der Streit zwischen David und Goliath – Biblische Sonate Nr. 1

aus: „Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien / in 6 Sonaten / Auff dem Claviere zu spielen / Allen Liebhabern zum Vergnügen versucht von Johann Kuhnauen / Leipzig / 1700“

Das Pochen und Trotzen des Goliaths

Das Zittern der Israeliten / und ihr Gebet zu Gott bey dem Anblicke des abscheuligen
Feindes (*Choral: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir.“*)

Die Hertzhaftigkeit Davids / dessen Begierde dem Riesen
den stolzen Muth zu brechen / und das kindliche Vertrauen auf GOTTes Huelfe

Die zwischen David und Goliath gewechselte Streit-Worte / und der Streit selbst / darbey dem Goliath der Stein in die Stirne geschleudert / und er dadurch gefaellert / und gar getoedtet wird

Die Flucht der Philister / ingleichen wie ihnen die Israeliten nachjagen / und sie mit dem Schwerte erwürgen

Das Frolocken der Israeliten ueber diesem Siege

Das ueber dem Lobe Davids von denen Weibern chorweise musicirte Concert

Und endlich die allgemeine in lauten Tantzten und Springen sich aeusernde Freude

Claude Goudimel (1514-1572)

König ist der Herr – Ps 99

aus: Les 150 psaumes de David 1568/1580

König ist der Herr. Alle Macht hat er, thront auf Cherubim, alles bebt vor ihm. Seines Mantels Saum füllt den Weltenraum. Preiset seinen Namen. Er ist heilig. Amen.

König ist der Herr. Alles Recht schafft er, gab dem Erdenrund seine Ordnung kund. Alle Herr, wie Knecht, finden gleiches Recht. Preiset seinen Namen. Er ist heilig. Amen.

König ist der Herr. Groß und gut ist er, der die Knechtschaft brach, aus der Wolke sprach, der uns Schutz verleiht, Tag um Tag verzeiht. Preiset seinen Namen.

Er ist heilig. Amen. (Marie Luise Thurmair 1971)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Miserere mei – Ps 51

KV 83, entstanden in Bologna Ende Juli/Anfang August 1770

[„Ein Psalm Davids, vorzusingen,“ „Als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war.“]

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du Recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest. Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde. Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Errette mich von Blutschuld, / Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Herr, tu meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Josquin des Prez (1450/1455 -1521)

Absalon fili mi

1497

Mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte Gott, ich wäre für dich gestorben!
Ich will nicht länger am Leben bleiben, sondern will hingehen und hinabsteigen in die Todestiefe zu weinen. (nach 2 Samuel 19, 1)

Melchior Franck (1580-1639)

Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarm dich mein

aus: „*Gemmulae evangeliorum musicae, Erster Theil*“ (Coburg, 1623)

Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Jesus aber stand stille und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihn brachten, fragte er ihn und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaub hat dir geholfen. (Lk 18, 39-42)

Bartholomäus Gesius (1555-1611)

Hosianna dem Sohne Davids

aus: „Geistliche deutsche Lieder...“ Frankfurt a. d. Oder 1601

Hosianna dem Sohne Davids! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren!

Hosianna in der Höhe! (Mt 21, 9b)

Michael Praetorius (1571-1621)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

aus: Musae Sioniae IX., Wolfenbüttel 1610

Wie schön leuchtet der Morgenstern/
voll Gnad und Wahrheit von dem HERRN/
die süße Wurzel Jesse/
Du Sohn Davids/ aus Jakobs Stamm/
mein König und mein Bräutigam/
hast mir mein Herz besessen/
lieblich/
freundlich/
schön und herrlich/
groß und ehrlich/
reich an Gaben/
hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei mein Perle/ du werthe Kron/
wahr' Gottes und Marien Sohn/
ein hochgeborner König/
Mein Herz heißt dich ein Lilium,
dein süßes Evangelium,
ist lauter Milch und Honig.
Ei mein
Blümlein/
Hosianna/
Himmlisch Manna/
das wir essen/
deiner kann ich nicht vergessen.

Zwingt die Saiten in Cythara,
und laßt die süße Musica,
ganz freudenreich erschallen:
daß ich möge mit Jesulein/
dem wunder schönen Bräutigam mein/
in steter Liebe wallen.

Singet/
springet/
jubiliert/
triumphieret/
dankt dem HERREN/
groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh/
daß mein Schatz ist das A und O/
der Anfang und das Ende:
Er wird mich doch zu seinem Preis/
aufnehmen in das Paradeis/
des klopf ich in die Hände.

Amen/
Amen/
komm du schöne
Freuden-Krone
bleib nicht lange/
deiner wart ich mit Verlangen.

Heinrich Schütz (1585-1672)

Die Stimm des Herren gehet auf den Wassern

SWV 331 aus: „Anderer Theil Kleiner Geistlichen Concerten. Opus Nonum“ Dresden 1639

Die Stimm des Herren geht auf den Wassern, der Gott der Ehren donnert,
der Herr auf großen Wassern. Die Stimm des Herren gehet mit Macht,
die Stimm des Herren gehet herrlich. Die Stimm des Herren zubricht die Zedern,
der Herr zubricht die Zedern in Libanon. Und macht sie löcken wie ein Kalb,
Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn. Die Stimm des Herren heuet wie
Feuerflammen. Die Stimm des Herren erreget die Wüsten Kades.
Die Stimm des Herren erreget die Hinden und entblößet die Walde.
Und in seinem Tempel wird dem Herren Jedermann Ehre sagen.
(Ps 29, 3-9)

Das VocalEnsemble CANTICUM NOVUM Dresden



Katharina Hesse – Sopran
Steve Wächter – Altus
Jörg Petzold – Tenor
Uwe Großer – Baß
Sebastian Schilling – Orgel

Begeistert von der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts fanden sich im Jahre 2003 die fünf jungen Musiker zusammen. Während ihrer Studienzeit an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden sowie der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden gestalteten sie regelmäßig Gottesdienste und Konzerte u.a. in Halle (Saale), Meißen, Chemnitz und Dresden. Auch nach Abschluß ihrer Studien verbindet sie die Freude am gemeinsamen Musizieren. Seit 2005 führen sie ihre alljährlichen Sommer-Konzertreisen durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

www.cn-dresden.de

canticum.novum.dresden@googlemail.com